

Unsere Herbsttour 2014 stand bis zur letzten Woche auf der Kippe. Nicht wirklich, aber bei der Auswahl des Zieles schon. Erst die Woche vor Fahrtantritt stellte sich eine längere Schönwetterphase in Mecklenburg ein. Gut dann Kraniche und Ostsee.

Als Ziel für die Kraniche hatten wir den Campingplatz Ecktannen in Waren an der Müritz gewählt und wie der Zufall es so will laufen uns dort Bärbel und Achim über den Weg. Die Welt ist ein globales Dorf. Die beiden sind mit ihrem Campingclub auf Tour und wir stellen uns in deren Nähe. Zeit für ein Schwätzchen, aber Grundsätzlich macht jeder sein Ding weiter. Abends zusammen was futtern und den Hund auf dem Dach kennenlernen. So gefällt es mir.



An alle interessierten und besorgten Mitbürger!

Der Hund auf dem Dach:

- braucht keine Hilfe!
- ist nicht immer auf dem Dach!
- kann alleine wieder runter!
- ist mit Sonnenschutz versorgt.
- bekommt genug Futter!
- ist nicht krank!
- gehört zu uns!

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Birgit und ich machen einige Fahrradtouren am See und überfordern dann doch das lädierte Knie. So kommen wir in den Genuss den Fahrradshuttlebus durch den Nationalpark in Anspruch nehmen zu müssen. Das ist schon ein guter Service und für die abgerissene Strecke von Boecker Mühle nach Waren auch nicht zu teuer.

Waren selber ist auch einen Besuch wert.



Einen Abend nehmen wir an der geführten Kranichtour teil. Keine Bilder, kein nichts von dem Erlebnis, denn die Vögel sind scheu und fliegen zur Dämmerung ein. Das schafft meine Knipsausrüstung nicht. Die Tour selber ist Klasse. Mit dem Bus nach Federow und von dort zu Fuß in den Beobachtungsstand. Tja und dann fliegen sie in Gruppen mit lautem Kri Kri ein. Den Abend sollen es so um die 2000 Vögel gewesen sein. Die Voraberkklärungen

des Rangers waren gut und hilfreich. Während des 90 Minütigen Spektakels herrscht absolute Laberpause.

Weiter geht es an die See nach Dierhagen. Eine Ecke der Küste die wir noch nicht kennen. Kleine Fahrradtouren sind wieder möglich und das Wetter ist einfach Klasse. Der Strand hier und in im nahen Wustrow ist schon was Besonderes.



Auch ein Blick Richtung Bodden ist herrlich und böse lecker. Überall wird geräuchert.



Irgendwann dann weiter nach Rerik. Ein alter Bekannter will wieder besucht werden. Wir machen Station in Meschendorf und ergattern einen der Plätze direkt an der Kante in erster Reihe mit Seeblick.



Hier kann meine Seele baumeln und die Sonnenuntergänge am Grill sprechen für sich.



Eine Fahrradtour nach Kühlungsborn ist Pflicht.



Einen letzten Zwischenstopp legen wir noch auf der Insel Poel ein. Auch hier bestes Fahrradwetter und beste Fahrradbedingungen (auch wenn mal durch eine Dünenpassage geschoben werden muss).





Abseits der Wege kann noch manch kleine Bucht mit merkwürdigsten Zeichen entdeckt werden ;-)



Herrliche 14 Tage vor der Haustür. Eine wirklich schöne Tour für die Seele bei der das Wetter, bei nur zwei Regentagen, mitgespielt hat.

